

herrscht, von welchen die Geschichte wenig zu erzählen weiß, bis es von Sanheribs Nachfolger, Esarhaddon, mit dem assyrischen Reiche vereinigt wurde.

Medien hatte sich indeß zu neuer Macht erhoben und war 620 Jahre vor Christus so stark, daß Kynaxares auch Assyrien bezwang und seinem Sohne Astyages ein großes Reich hinterließ.

Der Statthalter von Babylon, Nabopolassar, der dem Könige der Meder bei der Unternehmung gegen Assyrien beigestanden hatte, erhielt als Beute den Staat von Babylon, wo seine Landsleute, die Chaldäer, sich niederließen. Diese neuen Einwanderer, ein kriegerisches Nomadenvolk aus dem nördlichen Asien, verbreiteten neues Leben am Euphrat, und Babylon war blühend und mächtig durch weit verbreiteten Handel. Unter Nabopolassar's Nachkommen war der berühmteste sein Sohn, Nebukadnezar, der das Königreich Juda bezwang, die mächtige phönizische Stadt Tyrus, den Hauptsitz des Welt Handels zerstörte, und Aegypten als Eroberer durchzog. Durch die Hände der Besiegten, und an den Euphrat verpflanzten, Völker verschönernte er Babylon, und die Wunder dieser Stadt waren größtentheils sein Werk. Aber schon drei und zwanzig Jahre nach seinem Tode fiel das Reich mit der festen Königstadt in die Gewalt des persischen Eroberers Cyrus oder eigentlich Kyrus. Der Euphrat ward von dem Ueberwinder abgelenket und erhielt nie wieder seine alte Richtung. Das umliegende Land ward wieder ein Sumpf, wie vordem, ehe der Fleiß der alten Bewohner es gegen die Verheerungen des Stroms geschützt hatte. Jetzt streitet man über den Ort, wo einst das prächtige Babylon gelegen habe.